

wenigsten Zähne, dem dann *diceros* und *yuracares* folgen, während *autumnus* und *astorius* die meisten Zähne aufweisen, welche bei ersterem kürzer sind als bei letzterem.

Der Vergleich mit *yuracares* wurde mir durch das Entgegenkommen des Herrn DISSMANN ermöglicht, der mir ein aus Bolivien, Buena Vista, Prov. S. Cruz stammendes ♂♀ seiner Sammlung zur Verfügung stellte. *Astorius* ist die satter schwarz und reicher rot gefärbte nördliche Modifikation von *yuracares*.

(Fortsetzung folgt Seite 154.)

Zur Verbreitung von *Phytometra confusa* Stph. (*Plusia gutta* Gn.) in Mitteleuropa. Nachträge.

Von G. Warnecke, Kiel, z. Z. im Heeresdienst.

In Nr. 2 dieses Jahrgangs der Ent. Ztschr. berichtet E. HAEGER, Gewiesen, über das Auftreten dieser Goldeule in Pommern in den Jahren 1934—39 unter Bezugnahme auf einen früheren Aufsatz von mir in der Ent. Rundschau, wo ich über diese Art als Wanderfalter in Mitteleuropa geschrieben habe. Ich benütze diesen Anlaß, um einige mir in den letzten Jahren mitgeteilte Angaben über weitere Fundorte in Mitteleuropa zu veröffentlichen, indem ich den Mitteilenden auch an dieser Stelle nochmals danke. Zunächst noch einige Worte zum Aufsatz HAEGERS. Bemerkenswert ist, daß der Falter von HAEGER in den letzten Jahren an ein und derselben Stelle gefunden ist. Ich halte es mit dem Verfasser durchaus für erörterungswert, ob sich ein Wanderfalter eine gewisse Zeitlang in einem Gebiet, in welchem er bisher nicht heimisch gewesen ist, halten kann. Es ist auch kein Zweifel, daß nicht jedes Einzelstück einer Wanderart selbst »zugewandert« sein muß. Wir kennen verschiedene Beispiele, daß sich solche Arten einige Jahre lang in ihnen sonst fremden Gebieten halten. So sind z. B. nach 1930 östlich von Hamburg Raupen von *Pterogon proserpina* mehrere Jahre lang gefunden, weit von ihrem sonstigen Verbreitungsgebiet entfernt.

Allerdings ist auch zu bedenken, daß die beobachteten Exemplare solcher Wanderfalter nicht die einzigen in den betreffenden Gebieten sind. Es kommt immer nur, wie nicht näher ausgeführt zu werden braucht, ein ganz geringer Bruchteil in das Giftglas, d. h. zur genauen Beobachtung des Sammlers. Es kann also nicht ohne weiteres angenommen werden, daß ein Wanderfalter sich eine bestimmte Gegend »ausgesucht« hat und hier bodenständig geworden zu sein scheint, nur, weil er hier wiederholt, anderswo im Gebiet aber überhaupt nicht gefangen ist. Die Wanderfalter fliegen ziellos; sie verfliegen sich endlos weit. Sind doch sogar auf Island mehrfach *Pyramcis atalanta* L. und *cardui* L. (1894 sogar zahlreich)

gefunden, und sechs- bis siebenmal selbst *Herse convolvuli* L. Auch *Phytometra gamma* L. ist zweimal auf Island festgestellt.

Die Wanderfalter fliegen ohne Zweifel wahl- und ziellos, und dort, wo Sammler sind, pflegen in solchen Wanderjahren auch Falter gefangen zu werden; wo aber kein Sammler ist, kommen die Falter eben nicht zur Beobachtung. Unsere Kenntnis solcher Wanderflüge kann also immer nur sehr lückenhaft sein!

Was nun die Wanderungen von *Phyt. confusa* anbetrifft, so wird man allerdings so viel sagen können, daß sich diese Wanderung (mit teilweiser Festsetzung?) in den letzten Jahrzehnten besonders im Osten zu verstärken scheint. Das geht insbesondere aus den von HAEGER schon zitierten Angaben LUMMAS über das Auftreten von *confusa* in Ostpreußen hervor. Ich kann aus der Nachbarschaft Ostpreußens noch folgende Funde hinzufügen: Je ein Stück am 6. August 1916, sowie am 1. und 4. Juni 1917 im Festungsgebiet von Ossowice (W. PFENNIGSCHMIDT, Hannover).

Im übrigen sind mir noch folgende Mitteilungen zugekommen: Schweden. Im September 1937 ein Falter unweit Stockholms (FR. NORDSTRÖM, Stockholm).

Schlesien. 1936 einmal als Puppe gefunden, welche den Falter ergeben hat (Belegstück in der Sammlung KNORKE, Liegnitz. Mitteilung von W. RESSLER, Liegnitz).

Frankfurt a. Main. In den letzten Jahren wiederholt, 1936 15 Falter (HEPP, Ent. Rundschau, 55, 1937/38, S 211). Cronberg i. Taunus, 1937 drei Falter (MAUTZ, l. c. S. 212).

Köln. 1935 und 1937 in der Stadt gefangen (SISTENICH, Köln).

Bücherbesprechung.

Entomologisches Jahrbuch, 47. Jahrgang, begr. von Prof. Dr. Krancker, bearbeitet von Ph. Gönner, Verlag Otto H. Wrede, Frankfurt a. M. 1940. 16^o, 160 S., 14 Tafeln, 21 Textabb. Preis geb. RM. 3.50.

Das Erscheinen des 47. Jahrganges dieses allgemein bekannten und beliebten »Entomologischen Jahrbuches« wird wohl von allen Freunden der Entomologie begrüßt werden. Es wird wie in vergangenen Jahren jeden Insektensammler, darüber hinaus jeden Freund der Kerbtierkunde viel Freude, Unterhaltung, Anregung und Nutzen bringen. Man übertreibt kaum, wenn man behauptet, daß dieses Jahrbuch fast zu einem Bedürfnis für viele Insektensammler geworden ist, zumal es für jeden Entomologen, gleichgültig welcher »Fakultät« er angehört, etwas bringt.

Es ist nicht möglich, im Rahmen dieser Besprechung alle die interessanten Aufsätze des Jahrbuches, das mit 14 Tafeln und 21 Textbildern ausgestattet ist, anzuführen. Erwähnt sei lediglich der bebilderte Aufsatz von H. KOTZSCH über das Präparieren der Schmetterlinge, eine begrüßenswerte, lehrreiche, leichtverständliche Anleitung von einem unbestrittenen Meister seines Faches, dessen Großvater bereits Ende des vorigen Jahrhunderts das damals richtungsweisende, längst vergriffene Werkchen »Anleitung zur deutschen Normalpräparation der Schmetterlinge« schrieb. Auch der GÖNNERSCHE Artikel über die mitteleuropäischen Formen von *Melanargia galathea* mit 21 Zeichnungen und 2 Karten wird großes Interesse finden. Von den vielen kleinen Mitteilungen ganz abgesehen, sei hier nur auf die interessanten Aufsätze von WARNECKE, Dr. JORDAN, Prof. ROUBAL, Dr. RUEDIGER, v. TUNKL, MITTELBERGER, Prof. SPACEK, Dr. WEIDNER, Prof. Dr. WOLF u. a. hingewiesen. Ich kann daher die Anschaffung des Jahrbuches, das auch in seiner äußeren Aufmachung gediegen ist, jedem Freund der Insektenkunde wärmstens empfehlen.

Gustav Lederer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von *Phytometra confusa* Stph. \(*.Plusia gutta* Gn.\) in Mitteleuropa. Nachträge. 151-152](#)